

Betreff: Vordiplom

Datum: Wed, 25 Mar 1998 10:06:51 +0000

Von: "Tim Stuchtey" <tim@extern.prz.tu-berlin.de>

Rückantwort: P02@tu-berlin.de

Firma: TU Berlin

An: weiss@weissensee.de

Hi, Alexander,

diesmal bin ich leider nicht in der Lage Dir alle Fragen schriftlich zu beantworten, aber Du kannst mich anrufen und werde ich Dir mündlich den Rest erklären. Ansonsten wäre ich nämlich gezwungen einzelne Kapitel eines Mikro-Buches zu schreiben, wo ich doch eigentlich mal eine Dissertation anfertigen wollte.

Also, zu Frage 1a)

Der Lohn ist der Preis des der Arbeit, den ein Unternehmen für den Inputfaktor Arbeit bezahlen muß. Er ist umgekehrt für den Haushalt der Preis den er erhält für das Leid arbeiten zu müssen. Eine Lohnveränderung ist daher genau wie eine Preisveränderung und kann daher in einen Substitutionseffekt (das Leid wird mit mehr oder weniger Geld versüßt und daher wird man entsprechend immer mehr oder weniger arbeiten wollen) und einen Einkommenseffekt (wenn Freizeit superior - Normalfall - werde ich bei mehr Lohn auch mehr Freizeit nachfragen wollen) unterteilt werden.

Frage 1b)

wenn der Einkommenseffekt den Substitutionseffekt überkompensiert, wird der Haushalt bei einer Lohnsteigerung weniger Arbeit anbieten wollen. Erwähne Dich an die verbale/soziologische Erklärung der fallenden Teile der AA-Kurve.

Frage 2)

Auch der Zins ist eine Art Preis, nämlich der Preis des Geldes. Genau wie oben bringen Preisänderungen einen SE und einen EE. Der SE ist immer eindeutig, d.h. höherer Zins, der Haushalt will mehr Sparen und umgekehrt. Das gestiegene(gesunkene) Einkommen aus Kapitalerträgen führt zu einem EE, der in beide Richtungen gehen kann. Entsprechend muß die Reaktion des Haushalts interpretiert werden.

Für eine allgemeine Erklärung siehe Schumann oder Varian oder call eine der folgenden Nummern (ich bin selten zu erreichen wg der Strukturreform an der TU und meinem Job beim Präsidenten - sorry):
Tel. 314-26932

oder 314-79442 (ist heute wohl wahrscheinlicher)

oder mail mir Deine Nr.

Frage 3)

Hier klingt noch ein wenig Unverständnis aus Deiner Frage.

Marginalbedingungen sind z.B. alle Optima die wir so berechnet haben und lauten immer dder/die/das Grenz.. ist gleich dem Grenz.. oder Verhältnis der... .

Beispiel: Die Grenzrate der Substitution ist gleich dem umgekehrten Preisverhältnis.

Frage 4)

Es gibt eine dominante Strategie und die lautet:

Lernen, die Ruhe bewahren und immer schön locker bleiben. Gelingt das nicht trinkt Dir soviel Bier bis das 2. Gossensche Gesetz erfüllt ist.

Noch viel Durchhaltevermögen und Glück am 1. April (Ihr werdet es brauchen ; -)).

TIM

Dipl. Vw. Tim Stuchtey - P 02 -
persönlicher Referent des Präsidenten
der Technischen Universität Berlin

Tel. ++49 (0)30 314-79442
Fax ++49 (0)30 314-26760